

Espresso im Hühnerstall

Maxen. Der Hamburger Textilhändler Peter Reindl baut ein 400 Jahre altes Bauerngehöft zu einem Kunsthof um. Das Café ist bereits eröffnet.

■ Thomas Morgenroth

Als die Nachmittagssonne mit ihren milden Strahlen den alten Türsturz von der Seite streichelt und alle Vertiefungen einen Schatten werfen, findet Peter Reindl endlich, wonach er monatelang suchte: Eine Jahreszahl. Vorsichtig und ein bisschen aufgeregt wischt der 62-Jährige den Staub aus den Ritzen, seine Finger tasten sich in kaum erkennbaren Furchen entlang. Eine 1 ist zu erkennen, eine 6 zu erfühlen. Dann wird es schwieriger, Wind und Wetter haben die Spuren des Steinmetzes verwischt; der Zahn der Zeit hat an den Zeichen der Zeit genagt. Schließlich ist es gewiss: 1604 steht über der neuen Holztür, die ein Tischler in die schrägen Gewände eingepasst hat. Reindl hat also das vermutlich älteste Wohngebäude der Gemeinde Maxen vor dem Abriss gerettet.

Birken aus dem Dach

Die Entdeckung des historischen Datums ist inzwischen ein gutes Jahr her. Da hatte der Textilhändler aus Hamburg längst mit der Sanierung des alten Bauernhofes unterhalb des Rittergutes begonnen. Im Mai vor zwei Jahren erwarb der aus Tirol stammende Kaufmann, der noch immer die österreichische Staatsbürgerschaft hat, das ruinöse Anwesen am Rande der Sächsischen Schweiz. Es war keine Liebe auf den ersten Blick, gibt Reindl zu und zeigt alte Fotos. Aus dem Dach wuchsen Birken.

„Es war nicht das, was ich suchte“, sagt er. Sein Architekt überzeugte ihn schließlich: „Man kann, wenn man Mut hat, etwas daraus machen.“ Etwas Geld war natürlich auch nötig, „aber ich bin nicht der reiche Onkel aus dem Westen“, sagt



Peter Reindl in der guten Stube des vor einer Woche eröffneten Kunstcafés Maxen.

Fotos: SZ/Thomas Morgenroth (3)

Reindl. Um die 300 000 Euro, zum Teil über Kredite beschafft, hat er in die behutsame Wiederherstellung des 400 Jahre alten Gemäuers in-

vestiert. Behutsam ist hier wörtlich zu nehmen. Reindl bewahrte den Charakter des alten Bauernhofes, grub einen verschütteten Keller

aus, zeigt innen und außen Spuren früherer Nutzung. An den Wänden öffnen sich immer wieder Fenster in die Vergangenheit, die Reste der



Aus dem bereits sanierten Bauernhaus und der Scheune wird der Kunsthof Maxen für Ausstellungen, Seminare und Urlaub für Kreative.

Kunsthof Maxen

- **Geschichte:** 1604 gebaut, im 19. Jahrhundert aufgestockt, Scheune nach 1945 mit Dresdner Trümmer-Ziegeln gebaut, gehörte einst zum Rittergut. Seit 2005 umfangreiche Sanierung und Ausbau zum Kunsthof;
- **Öffnungszeiten:** Do/Fr ab 18 Uhr sowie Sa/So ab 14 Uhr;
- **Kontakt:** Peter Reindl, 01809 Müglitztal/Maxen, ☎ 0173/6 10 29 45.

